

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

De duobus amantibus

Pius <II., Papst>

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-140518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140518)

Als aber dar noch die morgen röte er-
scheim. Die vinstere verlies; vnn̄ die
schloffkamer. euriolus bracht den begertē tag
vnd Die sunne gab zū disen dingen yren schim.
Erkūcket sy den beittendē euriolum. Der sich
selbs selig vnn̄ gelückhafftig s̄m vermeint do
er vermischet was schnōden kneecten. Vnn̄
sach das in niemant was erkēnen. Darumb so
volfür er vnd lūd sich mit korn vnd gīng in lu
crecia hufz. Vnd alls er sich des korns vff der
schütte het entladen. was er vnder den absti-
genden der aller letste. Vnd als er des vor vn-
derrichtet was. klopfet er an die türe der ver-
mebelten kameren die gegen dem mittel der
leyteren gesehen wart vnd yste bald him in vñ
als er die türe beschloß; fand er lucreciam sitzē
ob irer arbeit. Vnn̄ do er neher him zū ginge
sprach er Got grūß dich hertz blūt myns got
grūß dich emige hilff vnd hoffnung alles my-
nes lebens. Hab ich dich mit yetzt emig fundē
Mag ich dich yetzet in menglichs abwesen
(Des ich alwegen begert hab) vmbfahen vnd
halsen. yetzt ist kein wand kein ferre noch wy-
te zū irrung minen kussen. lucrecia wie wol die
dise anschlag het gemacht noch dan erschrack

sy des ersten zu gangs vnd meint sich selbs mit
euriolū. Sünd emen geistlichen (als em frow
die mit gemeint het em sollichen treffenlichen
man) sich solicher sorgueltigkeit vnderwüde
han. Als aber sy zwyschen halsen vñ küssen jrē
euriolū recht erkant. Redt sy du min armes
mennem bist duß mit. bistu mit min aller lieb-
ster euriole. Vnd mit rote gegossen durch jrē
wengelm vmbfing sy den menschen vester vnd
kust in ennmitten an sin stirne. Vnd bald wid
vmb sollich rede meldende sprach sy We was
grosser sorgen bistu ingegangen. Was sol man
wyter sagen. yetzt weiß ich dz ich dir die aller
liebste bin. yetz hab ich dich versücht vñ woz-
lich dimer liebe gegen mir enpfundē. Aber me-
mer solt du mich gegen dir anders findē Die
gött wöllen dise geschicht zum erstē fügen vñ
vnsere liebe geben emen glücklichē winde. Dā
die wile diser geist regiirt mine glyd so wirt
mimer kein mensch (an dich) gewaltig lucre-
cia/ouch mit min/e/man ob ich in anders bil-
lich neme emen/e/mann der mir wider minen
willen gegeben worden ist. Vnd in dem myn
gemüt me hat vergunstet. Aber wol nun wol-
lust min fröid vñ kurtzvil würff von dir dimer

sack. Vnd thū dich alls du bist mir erzeygen/
züch ab die gestalt eims karchers. laß fallen di
se sepler vnd verheng das ich sehe mim euriolū
Vnd als der nū den vnlust der cleydern abge
zogen hat. Schein er dar noch vō samit teie
mesin vnd golde glich einem fürsten. Vnd pte
dar vff schnell zū gon in das ampt vnd würc
kung der liebe. Do kam sofias an die tiere klo
pffende vnd sprach/hüten üch jr liebhabendē
menschen ich weiß mit was menela? sücht Er
kumpt dort her plēde vor gehaltē vnd betrie
gēt den man mit lystē. Nützt ist des jr vch
mögen getrösten karulz kumen. Do sprach lu
crecia. Es ist ein heimlich behaltmiße euriole
vnd dem bette also sint köstliche clynnot. Du
weist was ich dir vor geschriben hab wer das
mim mann so du by mir werest kumen von red
gang her Inn. Do wirst du sicher sin an
der vinstere. Aber hüte dich das du dich mit
bewegest rüperest noch hütest. Euriol? w
zweifelhafftig was er thūn wolt. Aber er ging
doch in der frowen gebot vnd als sy die tiere
vff getet ging sy wider zū hand wozen hie me
nela? vñ mit jm einer genant bertzetlich brieff

zū der stat gememe nütz gehözing suchende .
Vnd als sollich bireff in kein druchen schrimē
noch kysten funden wurden/ seit menela2. Sy
sint villicht lucrecia in vnserm heimlichen be-
haltmiz vnd dem bette. Darumb brin her ein
liecht da selbs in ist zū sichē. euriol2 erschrack
des vnd ward kranck vnd entsetzt aller siner
krefften. Vnd hūb yetz an lucreciam zū hassen
Vnd redt in jm selbs vnd sprach. We mir tozē
vnd naren wer hat mich gezwungen bar zū ku-
men anders dan myn lichtikeit. Wo bin ich er-
griffen. Wo kam ich vmb min ere. In vertre-
ich des keyfers gnade. Aber was clag ich des
keyfers gnad. Wolt got dz mir das leben vor-
gestunde. Wer wolt oder möcht mich lebend
hie vō erlösen. Es ist gewisz zū sterbē. O mich
vppigen vnd aller grōstē narren aller narren in
dise irsame bin ich selbs willing gefallen. Was
sint die frōiden diser liebe/ die so hoch vnd so
tūre gekoufft werden. Dis ist ein kurtz wol-
lust vnd ein aller lengstes schmebē. O belūdē
wir vns des vō wegen des hymelrichs zū min-
deren ist der menschen vnvissenheit wir wel-
len mit lyden kurtze arbeit vnd langste frōide

Aber von liebe wegen dem fröid einen zü ges-
lichen ist/machen wir vns selbs vnderwürffig
tusentfaltigen sorgen vnd angsten nym war
mich selbs / yetz würd ich sin ein exempel ein /
fabel vnd ruff aller menschen vnd weiß nit w
endes vnd vßganges mir beschert würt. Ist
aber das der göttin hilff mich hie von erlöset
kein liebe tüt mich niemmer mer wider vmb al-
so zü strickē vnd fahen. O got erlöse mich ver-
trag mimer jugent vnd thū mir nit messen mīm
vnwissenheit sunder fristen mīm leben das ich
bicht vnd büß würcke mimer sünden. lucrecia
hat mich mit lieb gehebt sunder als einen hirtz
zen einem netz wölle fahen. Nym war es ist ku-
men mīm tag niemans mag mir gehelffen. Dan
allein du mīm got. Ich hab oft gehört von be-
trügmis der wiben vnd doch mich hie vor nit
kunnē gebuten. kam ich aber yetz har von/so
betrüg mich me mer me einiger frowē geuerd
noch lystē. Aber lucrecia was nit mynder mit
kumberlichen angst lebenden beladen die nit
allein heils halb jr selbs sund och von wegen-
irs liebhabers euriolus stund in grossen nōtē.